

Jahr	Ort	Ereignisse
8. Jhdt. vor Chr. und dem 7. Jhdt. nach Chr.	Europa / Asien	Römisches Reich , lateinisch Imperium Romanum , Gegründet von den Römern , der Stadt Rom bzw. dem römischen Staat.
280 /286	Patara in Lykien	Geburt vom Nikolaus von Myra; Nikolaus bedeutet "Sieger im Volk" (griech.) . Nikolaus war ein Römer, der Name ist jedoch griechischer Herkunft. Zur damaligen Zeit gehörte Patara zum römischen Reich
Um 300	Sion	Nikolaus wurde von seinem Onkel (Bischof von Myra) mit 19 Jahren zum Priester geweiht und als Abt im Kloster von Sion eingesetzt
	Myra	nach dem Tode seiner Eltern hat er das Vermögen verteilt, daher stammen viele Legenden vom Nikolaus
		Nikolaus wurde als Bischof von Myra eingesetzt
310	Myra	Nikolaus zerstörte den Tempel der Heidengöttin Diana / Artemis, die in den Küstenorten Lykiens als Patronin der Seefahrer verehrt wurde. Ihr Tempel in Myra war der größte und prunkvollste. Nikolaus' Gedenktag am 6. Dezember ist Dianas Geburtstag. Während der bald schon einsetzenden Christenverfolgung wurde Nikolaus um das Jahr 310 gefangen genommen und gefoltert.
325	Nicäa	Nikolaus nahm am 1. Konzil von Nicäa teil. Überliefert ist, wie er kämpferisch gegen die falsche Lehre des Arianismus vorgeht. Die Legende erzählt, dass er deren Verfechter Arius während des Konzils geohrfeigt habe
345/351	Myra, heute Kocademre bei Kale	Tot des Bischof Nikolaus von Myra
395	Europa / Asien	Reichs-Teilung des römischen Reiches in das westliche und in das östliche Reich . Dies endete mit der Eroberung von Konstantinopel durch die Osmanen im Jahre 1453.
um 500	Konstantinopel	Der Kult um Nikolaus entwickelte sich. Kaiser Justinian weihte ihm Mitte des 6. Jhdt. eine Kirche in Konstantinopel.
	Sion, Pinora	Abt von Sion und Bischof von Pinora starb am 10.12.564. Seine Lebensgeschichte wurde mit der des Nikolaus von Myra unentwirrbar verwoben
um 600	Griechenland	Der Kult verbreitete sich auch in Griechenland und kam dann in die slawischen Länder.
um 800	Rom	In Rom zog der Kult im 8. Jhdt. ein. Er verbreitete sich dann zunehmend auch in Süd- und Mitteleuropa
800 bis 1000	Deutschland	Liudger (742 bis 809) Gründerbischof von Bistum Münster hat wahrscheinlich von den Benediktiner aus Italien den Bischof Nikolaus nach Deutschland gebracht

800 bis 1000	Deutschland	Die erste Nikolauskirche in Deutschland entstand in Brauweiler . Es wird aber auch berichtet, dass Liudger, Bischof von Münster bereits um 800 eine Kirche in Billerbeck nach Nikolaus weihte.
809	Myra	Myra wurde durch arabische Truppen unter Harun al-Rashid geplündert und verlor danach an Bedeutung.
980	Deutschland	Der Kult um den Nikolaus in Deutschland wurde im 10. Jhdt. besonders durch Kaiserin Theophanu, die griechische Ehefrau des Kaisers Otto II., gefördert
um 1000		Im Jahr 997 wird unter Kaiser Otto III. ein Kloster zu Ehren der Heiligen Nikolaus und Apollinaris in Burtscheidt gegründet, die älteste Nikolaus-Ikone ist dort zu sehen.
ab 1081	Myra	Während der Regentschaft des Alexios I. Komnenos, (1081–1118) wurde Myra zeitweise von den islamischen Seldschuken Herrschern erobert. Die Seldschuken waren sunnitische Muslime (Die Sunniten bilden die größte Glaubensrichtung im Islam).
1087	Myra Bari	Im April 1087 wurden die Gebeine des Nikolaus von Abenteurern aus Bari, die auf drei Schiffen anreisen, aus dem Marmorgrab unter dem Fußboden der Kirche in Myra entwendet und in ihre Heimatstadt entführt. Als Überführungstag gilt der 8. Mai . Dort errichtete man auf den Trümmern des byzantinischen Gouverneurspalastes die monumentale Basilika St. Nicola.
1098	Bari	Papst Urban II. weihte die Basilika St. Nicola in Bari.
zwischen 1100 und 1600 Jhdt.	Europa	Zwischen dem 11. bis zum 16. Jhdt. wurden diesseits der Alpen über 2200 Kirchen nach Nikolaus benannt.
	Deutschland	Seit dem 1100 Jhdt. wird das Kinder-Bischofspiel am 28. Dezember gefeiert. Eine Umkehrform in der die Kinder für einen Tag den Vorsitz übernehmen. Seit dem 13. Jhdt. wurde es mit dem Nikolaus vermischt und am 6. Dezember aufgeführt.
		Aus der makabren Legende mit den drei gepökelten Schülern entwickelte sich in den kirchlichen Schulen des 13. Jhdt. der Nikolaus-Brauch. Ein bärtiger Nikolo kehrt am Vorabend des 6. Dezember bei den Kindern ein und hält mit ihnen Gewissenserforschung. Zunächst war der Nikolo im guten christlichen Sinn wohlwärtig und in Sorge um die Kinder, später verbanden sich mit dem Brauch germanische Mythen: Der kettenrasselnde Krampus kam dazu, der "Ganggerl" oder der Knecht Ruprecht.
Im 13 Jhdt. beginnt der Einstreubrauch und wird dann im 14 Jhdt. zum Einlegebrauch und somit der Nikolaus zum Gabenbringer und Kinderbeschenker. Das „Einlegen“ der Gaben ist wohl abgeleitet von dem legendären „Einlegen“ der Goldklumpen in das "Haus der drei Mädchen".		

zwischen 1100 und 1600 Jhdt.	Deutschland	Um 1535 regte Martin Luther an, die Nikolausbescherung auf Weihnachten zu verlegen. Den Kindern sollte nicht so sehr der heilige Nikolaus schmackhaft gemacht werden, sondern der heilige Christ , der das wahre Geschenk Gottes für uns sei. Die Bescherungen zu Weihnachten gehen letztlich auf den Reformator zurück. Wenn der wüsste, welch ein Konsumrausch sich daraus entwickelt hat, würde er sich wahrscheinlich im Grabe herumdrehen. "Schöne Bescherung!"
16-17 Jhdt.	Ende des 16. Jhdt.	Der heilige Christ wurde zum lieben Christus, aber setzte sich nicht durch. Daraus wurde nun das Christkind. Gleichzeitig wurde der Einlegebrauch in den Einkehrbrauch gewandelt Bischof Nikolaus kehrt im Bischofsgewand mit Mitra und Stab bei Kindern ein und fragt ihr Glaubenswissen ab und ob sie den Anordnungen der Eltern gefolgt sind. Dieser Brauch entspricht dem Evangelium vom Nikolaustag über das Gleichnis von den Talenten (Mt 25, 14 – 23), in dem der Herr Rechenschaft von seinen Knechten fordert und spiegelt damit im Kleinen das Weltgericht Gottes in der Ewigkeit wider. Der heilige Nikolaus übernimmt die Rolle eines gütigen Richters, der lobt oder tadelt
17-18 Jhdt.	Deutschland	Im Jahre 1798 taucht erstmals in einem Theaterstück ein „Weihnachtsmann“ als Gabenbringer am Heiligen Abend auf. Der Begriff „Weihnachtsmann“ erscheint auch ab 1820 im „ Deutschen Wörterbuch “. Eine der frühesten Beschreibungen des späteren Weihnachtsmannes findet sich in einem Gedicht von William Gilley von 1821 . Darin beschrieb er Santa Claus als ganz in Fell gekleidet und auf einem von Rentieren gezogenen Schlitten fahrend. August Heinrich Hoffmann von Fallersleben verarbeitete 1835 die Figur des Weihnachtsmanns in seinem Lied " Morgen kommt der Weihnachtsmann ". Bereits die erste Darstellung des Hl. Nikolaus im von Heinrich Hoffmann verfassten Kinderbuch Struwwelpeter von 1844 kam dem heutigen Bild des Weihnachtsmannes ziemlich nahe.
18-19 Jhdt.	Deutschland	1847 gab der Münchner Maler Moritz Schwindt dem Weihnachtsmann eine Gestalt. Angelehnt war die Figur an die Figur des Winters im Reigen der vier Jahreszeiten.
	Deutschland	Es folgte 1863 eine Zeichnung durch den Karikaturisten Thomas Nast . Er porträtierte Santa Claus mollig, lustig, mit langem Rauschbart und legte damit quasi sein heutiges Erscheinungsbild fest.
1900	USA	Etwa 1930 wurde auch die Garderobe für den Weihnachtsmann festgelegt Die genannten Beschreibungen und Darstellungen wurden von dem aus Schweden stammenden Grafiker und Cartoonisten Haddon Sundblom aufgegriffen, als er 1931 von der Coca-Cola Company den Auftrag erhielt, für eine Werbekampagne den Weihnachtsmann zu zeichnen.

Sonstige Infos		
um 700	Legende von der Kornvermehrung	Hungersnot in Myra, Schiff legt an mit Weizen für den Kaiser in Konstantinopel. Schiffe werden entladen und bei der Abfahrt fehlte kein Korn. Myra konnte wieder für Brot sorgen
um 1100	Legende vom Nikolausbild	Ein jüdischer Kaufmann kauft sich ein Nikolausbild, weil er von der Wunderkraft des Heiligen Bischofs überzeugt ist. Er beauftragt das Bild mit der Aufgabe, über sein Hab und Gut zu wachen und droht ihm sogar mit Strafe. Als Diebe dann tatsächlich das Haus leer räumen und nur das Bild zurücklassen, züchtigt er das Bild. Daraufhin erscheint Nikolaus den Dieben und bewegt sie dazu, das Diebesgut wieder zurückzubringen. Der Jude ist von dem Wunder so beeindruckt, dass er zum Christentum überwechselt.
um 1600	Geschenke	Die Geschenke werden in ein Bündel zusammengebunden, und der Zweig, den der heilige Martin oder heilige Nikolaus führte, wird dazu gefügt. So entsteht die „Christbürden“ des sechzehnten Jhdt. mit der „ Christrutte “. Ganz im pädagogischen Sinne der Zeit fasst man diese nicht mehr als Segenzweig, sondern sie verliert auf dem weiten Gebiet des protestantischen Nordens ihre Gestalt als Martinsbäumchen und Nikolausbäumchen und wird zur wirklichen Schlagrute, zu etwas „das da zu Lehre und Disziplin gehört“.